

1. Bewerbungsbedingungen

Offenes Verfahren gemäß EU VOB/A

Sanierung und Modernisierung Hiltroper Straße 240 in Bochum - Neubau des Funktionsgebäudes im Nachwuchsleistungszentrum

Ausschreibende Stelle: Bochumer Sportstätten Besitzgesellschaft mbH
Viktoriastraße 10
44787 Bochum

Projektbeschreibung:

Die Bochumer Sportstätten Besitzgesellschaft mbH (BoSB) ist Eigentümerin des Vonovia Ruhrstadions sowie der angrenzenden Flächen und Sportanlagen (insgesamt: Stadion) an der Castroper Str. 145 in Bochum, einschließlich des Nachwuchsleistungszentrums (NLZ) des VfL Bochum 1848 GmbH & Co. KGaA (VfL) an der Hiltroper Str. 240 in Bochum. Diese Einrichtungen sind im Rahmen eines Pachtvertrages an den VfL Bochum 1848 GmbH & Co. KGaA verpachtet.

Um eine zukunftsorientierte Jugendarbeit des VfL zu ermöglichen, wird der Campus Hiltroper Straße durch den Auftraggeber umfassend modernisiert. Teil dieser Modernisierung und Sanierung ist die Neuerrichtung eines Funktionsgebäudes.

Verfahren:

Die Angebote werden nach Öffnung im Rahmen der nachstehenden Bewertungsmatrix (siehe auch Anlage Bewertungsmatrix) bewertet.

Zuschlagskriterien sind zu 70% der Gesamtpreis sowie zu 30% die Ästhetik und gestalterische Qualität, die sich wie unten dargestellt gewichtet:

Bewertungsmatrix

Oberkriterium	Unterkriterium	Gewichtung	Bewertungsmaßstäbe sind insbesondere:
1. Fassaden- gestaltung			
	Materialität, Textur, Farbe, Fensteranordnung, Fern- und Nahwirkung	20 % der o.g. 30%	<p>13-15 Punkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hochwertige, schlüssige Gestaltung mit überzeugendem Gesamtkonzept • Materialität, Farbe und Textur harmonisch abgestimmt • Fensteranordnung architektonisch klar strukturiert • Sehr gute Fern- und Nahwirkung (identitätsstiftend) <p>10-12 Punkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stimmige Gestaltung mit wenigen Schwächen • Gute Abstimmung der gestalterischen Elemente • Fern- und Nahwirkung überwiegend überzeugend <p>7-9 Punkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Solide, durchschnittliche Gestaltung • Teilweise gestalterische Brüche oder Unstimmigkeiten • Wirkung im Stadtbild angemessen, aber nicht prägend <p>4-6 Punkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestalterische Defizite erkennbar • Unklare Material- oder Farbwahl • Schwache Fern- oder Nahwirkung

2. Zweckmäßigkeit der Ausführung			<p>1-3 Punkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kaum gestalterische Qualität • Unstimmige oder beliebige Gestaltung • Negative Wirkung im Umfeld <p>0 Punkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine nachvollziehbare Gestaltungsidee / unzureichende Darstellung
	Funktionalität, Gebrauchstauglichkeit, Flexibilität der Räume, Raumabfolgen	10 % der o.g. 30%	<p>13-15 Punkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sehr hohe Funktionalität und Nutzungsqualität • Durchdachte Raumstruktur und -abfolgen • Hohe Flexibilität für unterschiedliche Nutzungen • Sehr gute Gebrauchstauglichkeit im Alltag <p>10-12 Punkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gute funktionale Qualität • Raumkonzept schlüssig mit kleineren Einschränkungen • Flexibilität überwiegend gegeben <p>7-9 Punkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchschnittliche Funktionalität • Raumstruktur grundsätzlich geeignet • Eingeschränkte Flexibilität <p>4-6 Punkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionale Defizite • Unklare oder ineffiziente Raumabfolgen • Geringe Anpassungsfähigkeit

			1-3 Punkte <ul style="list-style-type: none"> • Kaum gebrauchstauglich • Deutliche funktionale Mängel 0 Punkte <ul style="list-style-type: none"> • Funktionalität nicht nachgewiesen / unbrauchbares Konzept
--	--	--	--

Für die äußeren Gestaltung sind grundlegende Materialitäten abgestimmt und in der FLB bzw. dem Raumbuch beschrieben. Der Auftraggeber erwartet eine dem Standort entsprechende Gestaltungsqualität.

Für die Planung sind die Vorgaben der FLB und ihrer Anlagen zu berücksichtigen. In der planerischen und baulichen Umsetzung dieser Vorgaben in seinem Angebot ist der Auftragnehmer frei, sofern die FLB keine bestimmte Art der Ausführung oder Planung vorgibt.

Das Angebot, das von dem Bieter auf der Vergabepattform hochzuladen ist, besteht aus:

- 2. Bietererklärung mit den dort geforderten Eintragungen und der Unterschrift
- 3. Erklärung zum Nachweis der Eignung mit den dort geforderten Eintragungen und der sich ergebenden Anlagen
- 4. Erklärung zur Unterauftragsvergabe und Eignungsleihe mit den dort geforderten Eintragungen (auch falls weder Unterauftragnehmer noch Eignungsverleiher von Ihnen vorgesehen werden, ist die Erklärung als „Negativerklärung“ abzugeben)
- 4.1 Verpflichtungserklärung des Unterauftragnehmers mit den dort geforderten Eintragungen (entfällt, falls kein Unterauftragnehmer-einsatz; vom Unterauftragnehmer abzugeben, wird vor Zuschlagserteilung durch die Auftraggeberin angefordert, muss also noch nicht mit dem Angebot abgegeben werden)
- 4.2 Verpflichtungserklärung des Eignungsverleihers mit den dort geforderten Eintragungen (entfällt, falls keine Eignungsleihe; vom Eignungsverleiher abzugeben)
- 5. Eigenerklärung zu § 19 Abs. 3 MiLoG mit den dort geforderten Eintragungen
- 6. Eigenerklärung Ausschlussgründe mit den dort geforderten Eintragungen
- 7. Erklärung zu den Referenzen mit den dort geforderten Eintragungen
- 8. Erklärung Bieter-/ Arbeitsgemeinschaft mit den dort geforderten Eintragungen (soweit keine Bietergemeinschaft vorliegt, ist die entsprechende „Negativerklärung“ abzugeben)
- 9. Eigenerklärung zur Umsetzung des Russlandsanktionspakets“ mit der dort geforderten Unterschrift
- 10. FLB nebst Anlagen
- 11. Totalunternehmervertrag mit den dort geforderten Eintragungen
- 12 Preisblatt mit den dort geforderten Eintragungen
- 13. Fabrikatsliste mit den dort geforderten Eintragungen
- 14. Tabellarische Auflistung Raumprogramm mit Soll-Ist Vergleich der Flächen mit den dort geforderten Eintragungen

- Plandarstellungen:

Lageplan, M 1:500:

Gebäude und Flächendarstellung, Verhandlungsumgriff, insbesondere Darstellung Baufenster aus dem B-Plan, Höhenquoten

Freianlagenplan 1:500 (ggfs. auf mehrere Pläne aufgeteilt)

Freianlagen im Verhandlungsumgriff, insbesondere Erschließungs- und Verkehrswege, Oberflächen, Verkehrsanlagen, Beleuchtung, Bepflanzung, Zaun- und Toranlagen, konstruktive Einbauten (Treppen, Rampen etc.), Höhenquoten, Entwässerungskonzept

Objektpläne

- Grundrisse 1:200 sämtlicher Etagen mit allen Sanitäröbekten, Dachaufsicht
- Schnitte 1:200 je einmal Längs- und je einmal Querschnitt mit Höhenquoten
- Ansichten 1:200 aus allen vier Hauptrichtungen mit Darstellung der Fassadenmaterialien

TGA Pläne

Schemazeichnungen Starkstrom, Schwachstrom, BMA, SiBe, Entwässerung, Trinkwasser, Heizung, Lüftung, Klima

BE – Plan

Übersichtsplan zur Baustelleneinrichtung

Textliche Darstellungen und Tabellen

- Textliche Erläuterung des architektonischen Konzeptes, der Erschließung und des Entwurfsansatzes, Beschreibung der Fassadenmaterialien (max. 4 Seiten DIN A4)
- Erläuterung des Tragwerkkonzeptes (max. 4 Seiten DIN A4) Erläuterung des TGA Konzeptes für alle TGA-Gewerke (max. 4 Seiten DIN A4)
- Gebäudekennwerte BGF, Nutzflächen, BRI

Es steht der Auftraggeberin frei, jederzeit mit angemessener Frist weitere Unterlagen anzufordern.

1. Angebot

- 1.1. Für die Angebotsphase sind die von der Auftraggeberin zur Verfügung gestellten Vordrucke zwingend zu verwenden.
- 1.2. Das Angebot soll nur die Preise und die in den Vergabeunterlagen geforderten Erklärungen enthalten. Änderungen des Bieters an seinen Eintragungen müssen zweifelsfrei sein. Änderungen an den Vergabeunterlagen sind unzulässig. Angebote, die diese Voraussetzung nicht erfüllen, werden im Regelfall von der Wertung ausgeschlossen. Muster und Proben müssen als zum Angebot gehörig gekennzeichnet sein.
- 1.3. Angebote, die die geforderten Preise nicht enthalten, werden ausgeschlossen. Hiervon ausgenommen sind solche Angebote, bei denen lediglich in einer einzelnen unwesentlichen Position die Angabe des Preises fehlt und durch die Außerachtlassung dieser Position der Wettbewerb und die Wertungsreihenfolge, auch bei der Wertung dieser Position mit dem höchsten Wettbewerbspreis, nicht beeinträchtigt werden.
- 1.4. Fehlen geforderte Erklärungen oder Nachweise und wird das Angebot nicht gem. § 16 EU VOB/A ausgeschlossen, fordert die Auftraggeberin die fehlenden Erklärungen oder Nachweise nach. Diese sind spätestens innerhalb von sechs Kalendertagen nach Aufforderung durch die AG vorzulegen. Die Frist beginnt am Tag nach der Absendung der Aufforderung durch die AG. Werden die Erklärungen oder Nachweise nicht innerhalb der Frist vorgelegt, wird das Angebot ausgeschlossen.
- 1.5. Das Angebot eines Skontos wird im Rahmen der Angebotsphase nicht in der Wertung berücksichtigt. Nicht zu wertende Preisnachlässe oder Skonti bleiben aber Inhalt des Angebotes und werden im Fall der Auftragserteilung Vertragsinhalt.
- 1.6. Die Preise sind ohne Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) anzugeben. Der Umsatzsteuerbetrag ist unter Zugrundelegung des geltenden Steuersatzes am Schluss des Angebotes hinzuzufügen.
- 1.7. Fehlen geforderte Erklärungen oder Nachweise und wird das Angebot nicht gem. § 16 EU Nrn. 1 und / oder 2 VOB/A ausgeschlossen, verlangt die Auftraggeberin die fehlenden Erklärungen oder Nachweise nach. Diese sind spätestens innerhalb von 6 Kalendertagen nach Aufforderung durch die Auftraggeberin vorzulegen. Die Frist beginnt am Tag nach der Absendung der Aufforderung durch die Auftraggeberin. Werden die Erklärungen oder Nachweise nicht innerhalb der Frist vorgelegt, wird das Angebot ausgeschlossen.
- 1.8. Der Umfang der geforderten Eignungsnachweise bzw. Erklärungen zur Eignung ergibt sich aus dem Vordruck „Erklärung zum Nachweis der Eignung“.
- 1.9. Das Angebot eines Skonto bei Einhaltung bestimmter, vom Bieter vorgegebener Zahlungsfristen wird je nach dem anzuwendenden Vergabekriterien bei der Wertung nur berücksichtigt, wenn der Bieter erklärt, dass das Skontoangebot sich auf alle Abschlags- und Schlusszahlungen erstreckt, die geforderten Zahlungsfristen mindestens 14 Tage betragen, das Skontierungsangebot für jede einzelne Zahlung gilt

und der Skontoabzug bei jeder einzelnen Zahlung zugelassen wird. Auch nicht zu wertende Preisnachlässe bleiben Inhalt des Angebotes und werden im Fall der Auftragserteilung Vertragsinhalt.

- 1.10 Die Preise (Einheitspreise, Pauschalpreise, Verrechnungssätze, Stundenlohnzuschläge) sind ohne Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) anzugeben. Der Umsatzsteuerbetrag ist unter Zugrundelegung des geltenden Steuersatzes am Schluss des Angebotes hinzuzufügen.
- 1.11 Wird in der FLB oder in einer Anlage Bezeichnung für ein bestimmtes Fabrikat und / oder Typ mit dem Zusatz „oder gleichwertiger Art“ verwendet, ist eine geforderte Erklärung nach dem angebotenen Fabrikat und / oder Typ im Vordruck Fabrikatsliste einzutragen! Verwenden Sie keine Wiederholungszeichen oder Worte wie „dito“, da das Fabrikat der Ausschreibung mit dem Zusatz „oder gleichwertig“ versehen ist.
2. Enthalten die Vergabeunterlagen nach Auffassung des Bieters Unklarheiten, so hat der Bieter die ausschreibende Stelle umgehend vor Abgabe des Angebotes elektronisch – im Regelfall über die Vergabeplattform – darauf hinzuweisen, auch wenn er den Hinweis schon vorher in anderer Form erbracht hat.
3. Unzulässig sind wettbewerbsbeschränkende Absprachen (§ 1 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen - GWB), insbesondere Verabredungen und Verhandlungen mit anderen Bietern über
 - Abgabe oder Nichtabgabe von Teilnahmeanträgen/Angboten,
 - die zu fordernden Preise,
 - Bindungen sonstiger Entgelte,
 - Gewinnaufschläge,
 - Verarbeitungsspannen und andere Preisbestandteile,
 - Zahlungs-, Lieferungs- oder andere Vertragsbedingungen, soweit sie unmittelbar oder mittelbar den Preis beeinflussen,
 - Entrichtung von Ausfallentschädigungen oder Abstandszahlungen,
 - Gewinnbeteiligungen oder andere Abgabensowie Empfehlungen (§ 22 GWB), es sei denn, dass sie nach Maßgabe des GWB zulässig sind.
4. Zusätze für ausländische Bewerber
 - 4.1. Die Preise sind in EURO anzubieten.
 - 4.2. Das Angebot ist in deutscher Sprache abzufassen. Der Schriftverkehr mit der Vergabestelle ist in deutscher Sprache zu führen.
 - 4.3. Ergänzend zu den Vergabeunterlagen gelten die deutschen Rechtsvorschriften.